

Antrag zur Sitzung des Stadtrats am 9. April 2014

Betreuung für Menschen mit Demenz in Mainz ausbauen und verbessern

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird gebeten, in Gesprächen mit verschiedenen Trägern Möglichkeiten zu erörtern, wie das Angebot für Menschen mit und ohne Demenz in Lebens- und Wohngemeinschaften verbessert werden kann.
2. Dabei sollte zum Beispiel geprüft werden, welche Möglichkeiten in vollstationären Pflegeeinrichtungen bestehen, sofern das (Wohn-)Raumangebot geschaffen werden kann, gemeinsame Wohngemeinschaften von Menschen (Partnern) mit und ohne Demenz zu gründen. Aufgrund der derzeit aufwendigen Finanzierungs- und Abrechnungsmodalitäten sollte in diesem Zusammenhang das Land in die Gespräche einbezogen werden („Mischung ambulanter und stationärer Angebote“).
3. Zur Schaffung beziehungsweise zur Ergänzung des vorhandenen Angebots sollte bei der Prüfung mit berücksichtigt werden, dass eine gute Infrastruktur vorhanden ist und geprüft werden, wie das Wohnangebot auch für andere Menschen (zum Beispiel Studenten) geöffnet werden kann.
4. Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollte ein Konzept erarbeitet werden, das dann im Sozialausschuss fachlich zu diskutieren ist und aus dem ein Modellprojekt entwickelt werden kann, wie Menschen mit und ohne Demenz auch in Mainz besser um – bzw. versorgt werden können und wie Partnerschaften weiter gemeinsam leben können.

Begründung:

Immer mehr Menschen erkranken an den unterschiedlichsten Formen von Demenz. Es gibt in unserer Stadt bereits verschiedene Wohnformen sowie gute Betreuungsangebote in ambulanter und stationärer Form. Trotzdem muss das Angebot weiter ausgebaut werden, um die wachsenden Bedarfe zu decken. Private Initiativen sind

dabei genauso zu unterstützen wie die Angebote der verschiedenen Träger (z.B. Wohngemeinschaft St. Rochus).

Um Partnern weiterhin das Leben in Gemeinschaft zu ermöglichen, müssen auch Wohnformen geschaffen werden, die zur Entlastung des pflegenden Angehörigen/Partners beitragen, aber auch gemeinsame Zeiten ermöglichen, ohne dauerhafte Trennung.

Weitere Begründung erfolgt mündlich.

gez.
Hannsgeorg Schönig
Fraktionsvorsitzender